

Jugendkonferenz WAF 2030

im Rahmen des Kreisentwicklungsprogramms WAF 2030
am 30.01.2013 in der LVHS Freckenhorst



Inhaltsverzeichnis

- 01 Jugendkonferenz WAF 2030
- 02 Klasse 5 bis 7: Der Zukunftsbaum
- 03 Klasse 8 bis 13: Thementische
- 04 Ergebnisse in den Themenfeldern
- 05 Ausblick
- 06 Kontakt – hier erreichen sie uns



Jugendkonferenz WAF 2030

Begrüßung und Ablauf

Jugendkonferenz WAF 2030

Begrüßung durch Landrat Dr. Olaf Gericke

Landrat Dr. Olaf Gericke begrüßte die 154 gekommenen Kinder und Jugendlichen aus dem Kreis Warendorf und stellte in aller Kürze den Zukunftsprozess vor: Was ist das Kreisentwicklungsprogramm? Mit welchen Themen setzen wir uns auseinander?



Foto: Kreis Warendorf



Foto: Prognos AG

Der **Blick in die Zukunft**, genauer gesagt bis zum Jahr 2030, steht im Fokus des Kreisentwicklungsprogramms. Der Landrat betonte, auch in der Verwaltung sitze man nicht mit einer Glaskugel und könne die Zukunft voraussagen. Daher gilt es, gemeinsam die Zukunft des Kreises aktiv zu gestalten.

"Wir entwickeln die Zukunft hier!" - unter diesem Motto sind alle Menschen im Kreis gefragt, sich einzubringen.

Ein erster Schritt Richtung Zukunft war die Jugendkonferenz in der LVHS in Freckenhorst. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, einen Blick in die Zukunft zu werfen, ihre **Gedanken, Wünsche und Ideen** einzubringen.

Ziel des Jugendworkshops war es, im Zukunftsprozess möglichst frühzeitig mit den Kindern und Jugendlichen im Kreis in den Dialog über die Zukunft des Kreises zu kommen.

Herr Rüting (Leiter des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien) und sein Team erklärten den Kindern und Jugendlichen den Ablauf des Vormittags.

Kurzerhand konnten die Klassen 5 bis 7 mit der Gestaltung der Zukunftsbäume und die Klassen 8 bis 13 mit dem World Café starten.



Foto: Prognos AG



Klasse 5 bis 7: Der Zukunftsbaum

Impressionen

Impressionen aus der Arbeitsgruppe der Klassen 5 bis 7: Der Zukunftsbaum



Foto: Kreis Warendorf



Foto: Kreis Warendorf



Foto: Kreis Warendorf



Foto: Kreis Warendorf



Klasse 8 bis 13: World Café

Die Methode World Café

Impressionen

Thementische

Die Methode World Café

Mit der Methode World Café kann Wissen zwischen Personen mit unterschiedlichem Hintergrund und aus verschiedenen Perspektiven ausgetauscht werden. Es wird ein kreativer Prozess in Gang gesetzt. Für die vier Themenfelder sollten Ideen, Wünsche und Ansätze zusammengetragen werden.



Foto: Kreis Warendorf

Ablauf

Insgesamt gab es acht Thementische. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich frei nach ihren Interessen dem ersten Thementisch zuordnen.

Als Thema für einen Tisch wurden die bereits im Prozess erarbeiteten vier Themenfelder aufgegriffen:

- "Wirtschaft & Arbeit"
- "Bildung & Wissenschaft"
- "Familienfreundlichkeit & Lebensqualität"
- "Klimaschutz & Umwelt"

Für jedes Themenfeld wurden zwei Thementische gebildet.

An einem Tisch setzten sich die Schüler mit einem Themenfeld auseinander und stellten sich die Fragen "Was fällt mir spontan ein zu diesem Thema?", "Bin ich damit derzeit zufrieden?" und "Wie soll es in Zukunft aussehen?".

In vier Diskussionsrunden rotierten die Gruppen jeweils einen Tisch weiter. Die Schülerinnen und Schüler hatten somit die Möglichkeit, in allen vier Themenfeldern ihre Ideen auszutauschen.

Wesentliches Merkmal des World Cafés ist es, dass die Diskussionsrunden aufeinander aufbauen. Die Moderatoren der Thementische gaben den neu ankommenden Schülerinnen und Schülern die wesentlichen Gedanken der Vorrunde in das Gespräch mit. Jede Gruppe konnte die Gedanken vertiefen und weiterentwickeln, aber auch neue Impulse einbringen.

Im Plenum wurden die Ergebnisse durch die Moderatoren und einige freiwillige Schülerinnen und Schüler vorgestellt und reflektiert.

Impressionen der Thementische Wirtschaft & Arbeit



Foto: Kreis Warendorf



Foto: Prognos AG



Foto: Prognos AG

Impressionen der Thementische Bildung & Wissenschaft



Foto: Kreis Warendorf



Foto: Kreis Warendorf



Foto: Prognos AG

Impressionen der Thementische Klimaschutz & Umwelt



Foto: Kreis Warendorf



Foto: Kreis Warendorf



Foto: Prognos AG



Ergebnisse



Zukunftsbaum für die Themenfelder Bildung & Wissenschaft und Wirtschaft & Arbeit

Die grünen Blätter stehen für Dinge, die im Kreis Warendorf schon gut sind und auch so erhalten bleiben sollen.

Auf den gelben Blättern haben die Kinder Dinge festgehalten, die ihnen nicht so gut gefallen bzw. ihnen fehlen und die sie sich in Zukunft wünschen.

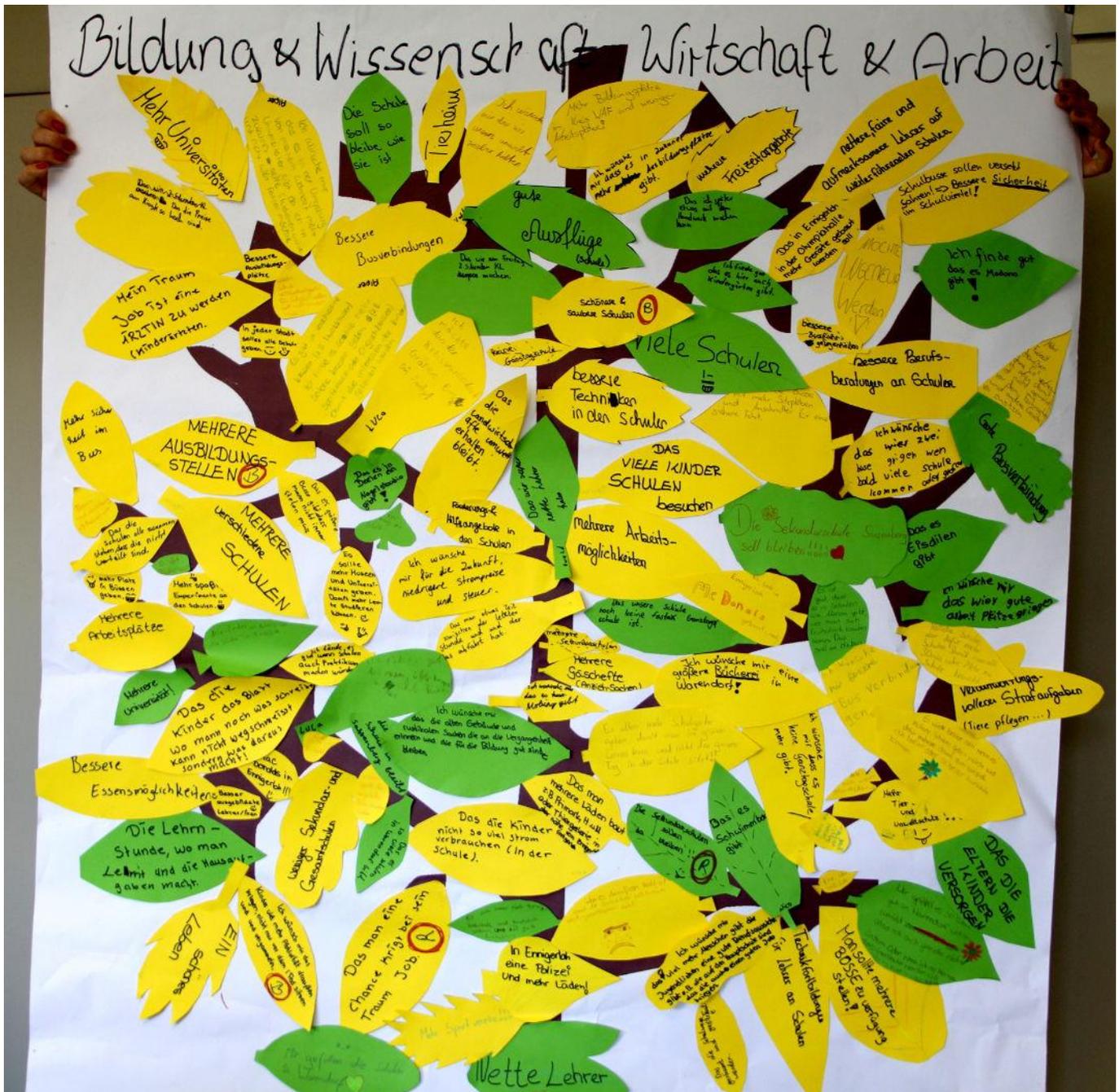


Foto: Kreis Warendorf

Vorstellung der Zukunftsbäume der Klassen 5 bis 7



**Bildung & Wissenschaft
und
Wirtschaft & Arbeit**

Foto: Kreis Warendorf

**Klimaschutz & Umwelt
und
Familienfreundlichkeit &
Lebensqualität**



Foto: Kreis Warendorf

Die Ergebnisse im Detail: Zukunftsbaum für die Themenfelder Bildung & Wissenschaft und Wirtschaft & Arbeit (1/2)

Zukunftswünsche der Kinder der Klassen 5 bis 7:

Grüne Blätter

- Die Schule soll so bleiben wie sie ist
- Gute Ausflüge (Schule)
- Dass wir am Freitag 2 Stunden KL machen
- Dass ich später etwas mit dem Handwerk machen kann
- Ich finde gut, dass es hier auch Kindergärten gibt
- Ich finde gut, dass es Madona gibt
- Dass es in Beelen ein Nagelstudio gibt
- Dass wir super nette Lehrer haben
- Mehrere Universitäten
- Die Lernstunden, wo man lernt und Hausaufgaben macht
- Dass es so viele Schulen in Warendorf gibt
- Die Schulen in Sassenberg bleiben
- Ich wünsche mir, dass die alten Gebäude und rustikalen Sachen, die an die Vergangenheit erinnern und die für die Bildung gut sind, bleiben
- Nette Lehrer
- Die Sekundarschulen sollen bleiben
- Dass es Schwimmbäder gibt
- Dass unsere Schule noch keine feste Ganztagschule ist
- Dass es Eisdielen gibt
- Die Sekundarschule Sassenberg soll bleiben
- Ich wünsche mir, dass wir gute Arbeitsplätze kriegen
- Gute Busverbindungen
- Es ist gut, dass es in Schulen eine Mensa gibt, wo man sich Frühstück kaufen kann. Das soll so bleiben
- Dass die Eltern die Kinder versorgen
- Mir gefällt es so in Warendorf und mein Umfeld soll sich nicht ändern

Gelbe Blätter

- Mehr Universitäten
- Ich wünsche mir, dass es in der Umgebung von meinem Wohnort mehr Universitäten gibt, da ich in Zukunft gerne studieren würde und nicht so weit fahren möchte
- Tierheim
- Ich wünsche mir, dass wir unsere Umwelt sauber halten
- Mehr Bildungsplätze im Kreis WAF und weniger Arbeitsplätze
- Ich wünsche mir, dass es in Zukunft mehr Ausbildungsplätze gibt
- Mehrere Freizeitangebote
- Nettere, fairere und aufmerksamere Lehrer auf weiterführenden Schulen
- Schulbusse sollen versetzt fahren --> bessere Sicherheit im Schulviertel
- Ich möchte Ingenieur werden
- Dass in Ennigerloh in der Olympiahalle mehr Geräte gebaut werden sollen
- Bessere Busverbindungen
- Bessere Ausbildungsplätze
- Dass die Preise am Kiosk so hoch sind
- Mein Traumjob ist eine Ärztin zu werden (Kinderärztin)
- In jeder Stadt soll es alle Schulen geben
- Mehr Schulverbindungen
- Es gibt ja verschiedene Klassen (z.B. Musikklassen). Ich finde es sollte mehr solche Klassen geben (z.B. Sportklassen oder Englischklassen), damit die Interessen der Kinder getroffen werden
- Dass es größere Busse gibt, dass man nicht immer stehen muss
- Mehrere verschiedene Schulen
- Mehr Spaß und Experimente an den Schulen

Die Ergebnisse im Detail: Zukunftsbaum für die Themenfelder Bildung & Wissenschaft und Wirtschaft & Arbeit (1/2)

Zukunftswünsche der Kinder der Klassen 5 bis 7:

Gelbe Blätter

- Dass die landwirtschaftliche Umwelt erhalten bleibt
- Schönere & saubere Schulen
- Keine Ganztagschulen
- Bessere Techniken in den Schulen
- Bessere Busfahrgelegenheiten
- Viele Schulen
- Bessere Berufsberatungen an Schulen
- Mehr Freizeit draußen ohne CO₂-Verbrauch. Aber damit ist nicht gemeint, vor dem Fernseher und anderen Geräten zu sitzen
- Ich wünsche, dass wir zwei Busse kriegen, wenn bald viele in die Schule kommen
- Kleinere Schulen, aber dafür mehr Schulen, damit man nicht 30 min. oder mehr zur Schule braucht
- Verantwortungsvollere Strafaufgaben (Tiere pflegen.....)
- Ich wünsche mir bessere Busverbindungen
- Es soll in Ennigerloh ein McDonalds gebaut werden
- Mehrere Geschäfte (Anzieh-Sachen)
- Mehrere Sekundarschulen
- Ich wünsche mir, dass es kein Mobbing gibt
- Dass man etwas Zeit zwischen der letzten Stunde und der Busabfahrt hat
- Ich wünsche mir für die Zukunft niedrigere Strompreise und Steuern
- Es sollte mehr Museen und Universitäten geben, damit mehr Leute studieren können
- Dass man mehrere Läden baut, z.B. Primark, H&M oder Thier-Gallerie in der Nähe von Enniger/Ennigerloh
- Es würde besser sein, wenn es kleinere Schulen geben würde und dafür mehrere, damit z.B. die Beelener oder so besser zur Schule kommen

Gelbe Blätter

- Ich möchte, dass der Kreis Warendorf größere Busse einsetzt
- Mehr Tier- und Umweltschutz
- Man sollte mehrere Busse zur Verfügung stellen
- Technikfortbildungen für Lehrer an Schulen
- Ich wünsche mir, dass es viel mehr Menschen gibt, die Jugendlichen eine gute Berufsaussicht geben (z.B. sollen Hauptschüler auch einen guten Job bekommen)
- Dass die Schulwege geräumt und gestreut werden
- Polizei in Ennigerloh und mehr Läden
- Mehr Sportvereine
- Dass man eine Chance kriegt, seinen Traumjob zu bekommen
- Mir gefallen die Schulen in Warendorf
- Ich wünsche mir, dass Kinder viel mehr Aktivitäten draußen kriegen, nicht nur vor dem iPod sitzen und vergammeln
- Ein schönes Leben
- Das Kinder nicht so viel Strom verbrauchen in der Schule
- Weniger Sekundar- und Gesamtschulen
- McDonalds in Ennigerloh
- Besser ausgebildete Lehrer/-innen
- Bessere Essensmöglichkeiten
- Ich wünsche mir eine größere Bücherei in Warendorf
- Ich wünsche mir, dass es keine Ganztagschulen mehr gibt
- Dass die Kinder das Blatt, wo man noch was schreiben kann nicht wegschmeißt, sondern was draus macht
- Ich fänd es gut, wenn Schulen auch Praktikum machen würden

Die Ergebnisse im Detail: Zukunftsbaum für die Themenfelder Familienfreundlichkeit & Lebensqualität und Klimaschutz & Umwelt (1/2)

Zukunftswünsche der Kinder der Klassen 5 bis 7:

Grüne Blätter

- Viele Treffpunkte (z.B. Eisdielen, Cafés,..)
- Dass man viele Pflanzen verkauft und nicht so teuer sind
- Es gibt viele Möglichkeiten, die Kinder in den Kindergarten gehen können
- Ich möchte, dass Karate so beibehalten wird
- Ich möchte, dass wenn ich Kick-Boxen anfangen, auch in Warendorf oder Sassenberg eine Kick-Box-Halle ist
- Das Freibad in Warendorf soll auf jeden Fall bleiben
- Die Radwege
- Solarenergie muss bleiben
- Naturfördernde Organisationen fördern
- Dass wir gute Eisdielen haben
- Ich möchte, dass Reitställe bleiben
- Gute Mülltrennungsangebote
- Ich möchte mehr Spielorte
- Es sollen nicht so viele Bäume gefällt werden
- Größere Gärten und im Winter sollen die Pflanzen geschützt werden
- Dass viele Windparks errichtet werden
- Ich möchte, dass der Fußball- und Tennisplatz erhalten bleiben und die Spielplätze, die im Dorf verteilt sind, auch bleiben
- In der Zukunft soll es viel Sport in Ennigerloh geben (z.B. Handball und Judo) und das sollen sie auch machen können
- Ich möchte, dass wir Geschäfte kriegen

Gelbe Blätter

- Mehr Bäume pflanzen
- Ich würde mir wünschen, dass es in Westkirchen auf den Spielplätzen mehr Sachen gibt
- Fossile Brennstoffe im Boden lassen
- Ich wünsche mir, dass es mehr Volleyballplätze gibt
- Es gibt fast keine Spielplätze
- Ich wünsche mir, dass Vereine mehr Geld zur Verfügung haben
- Mehr Busverbindungen --> umweltfreundlicher
- Mehr Fußballplätze in Ennigerloh
- Dass es einen gescheiterten John Deer Hächslerverkauf im Umfeld gibt und weniger Krone Hächsler
- Mehr Sonnenenergie
- Ich finde, dass in unserem Dorf viel zu wenig Aktivitäten angeboten werden. Deswegen finde ich, dass viel mehr Aktivitäten angeboten werden müssen
- Nicht zu viele Hausaufgaben, man hat sonst keine Freizeit mehr
- Es soll McDonalds in unsere Schule eingebaut werden
- Mehr Kampfsportanlagen
- Dass es mehr Gesamtschulen gibt
- Es gibt so wenig Spielplätze in der Nähe
- Regenwald stehen lassen
- Ich möchte, dass meine Kinder später gute Jobs haben und dass ihre Träume wahr werden
- Für die Zukunft wünsche ich mir tolle Spielplätze und gute Spielangebote
- Viele Freizeitangebote in einem Ort (die gleichen oder ähnliche)
- Ich wünsche mir, dass es mehr Spielplätze gibt und dann welche für ältere, nicht nur für Babys

Die Ergebnisse im Detail: Zukunftsbaum für die Themenfelder Familienfreundlichkeit & Lebensqualität und Klimaschutz & Umwelt (2/2)

Zukunftswünsche der Kinder der Klassen 5 bis 7:

Gelbe Blätter

- Und ich möchte gerne, dass die Jugendzentren bleiben
- Ich möchte, dass meine Kinder später viel draußen machen können, trotz Wii und Handy
- Dass es bessere Busverbindungen gibt
- Es sollte in den 5,6,7 Klassen nicht so hohe Stundenzahlen geben, weil man nur noch wenig Zeit für sich selbst hat
- Das Jugendzentrum soll erhalten bleiben
- Dass es mehr Vereine in Westkirchen gibt
- Dass die Hunde nicht überall hin machen
- Ich möchte Tierärztin werden
- Dass die Tore am Ende meiner Straße wieder aufgebaut werden
- Ich finde es gut, dass es im Kreis Warendorf viel Landwirtschaft gibt
- Ich wünsche mir, dass es Schlittschuhbahnen in Warendorf gibt
- Ich fände es besser, wenn es eine Eishalle gäbe, weil ich Eishockey spiele
- Weniger CO₂-Ausstoß
- Ich möchte, dass mein Kind gerne Boxen geht
- Mehr Aktionen
- Meine Kinder sollen auch Fans sein
- Umweltschutz beginnt im Kopf
- Natur fördern
- Ein Tanzverein in der Schule
- Dass die Kinder in der Pause die Lüften, aber dann schreien, weil es ihnen dann zu kalt wird und die Heizung anmachen wollen und das Strom verbraucht wird
- Mehrere Freizeitangebote
- Ich wünsche mir, dass in meiner Gegend wieder ein Spielplatz erneuert wird

Gelbe Blätter

- Mehr Naturschutzgruppen
- Mehr Kinder, die Sportangebote mitmachen
- Es sollen mehr Bäume und Pflanzen angebaut werden

Die Ergebnisse im Überblick (1/2)



Foto: Kreis Warendorf

Kernaussagen im Themenfeld Wirtschaft & Arbeit

Kernaussagen im Themenfeld Bildung & Wissenschaft

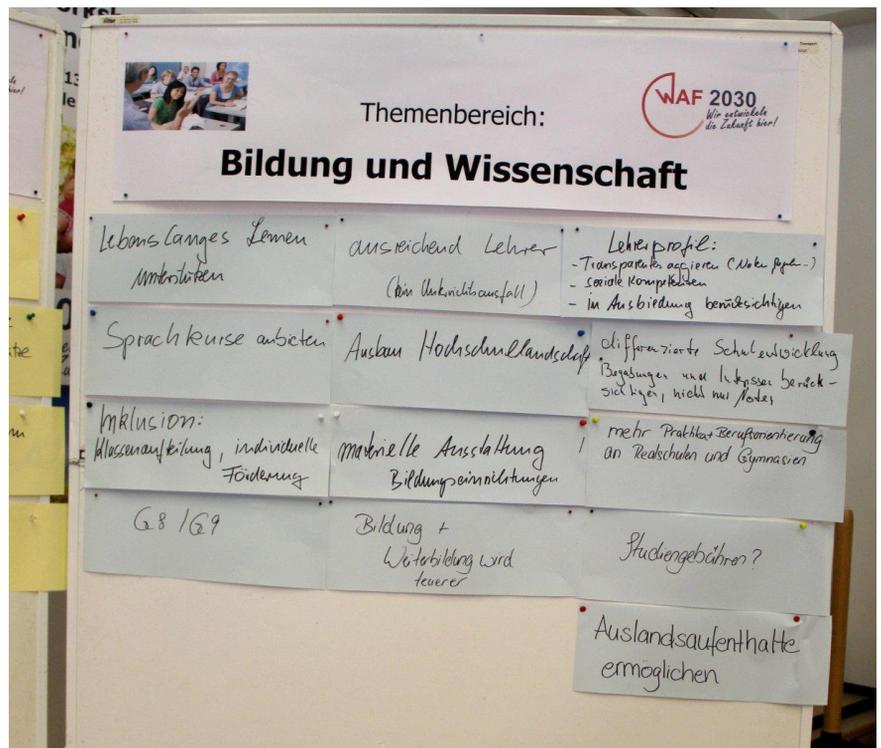


Foto: Kreis Warendorf

Die Ergebnisse im Überblick (2/2)



Foto: Kreis Warendorf

Kernaussagen im Themenfeld Familienfreundlichkeit & Lebensqualität

Kernaussagen im Themenfeld Klimaschutz & Umwelt



Foto: Kreis Warendorf

Die Ergebnisse im Überblick

Schlagwörter, die von den Schülerinnen und Schülern im Plenum besonders hervorgehoben wurden:

Wirtschaft & Arbeit

Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Familie gründen, sich um die Eltern kümmern); sichere Jobs; Berufsvorbereitung, Praktika in Schulen; Wunsch an die Politik, Wirtschaftspolitik zu betreiben, die es ermöglicht, auch Betriebe in kleinen Städten und Gemeinden im Kreis zu halten; faire Arbeitsbedingungen; Wohlergehen; Sicherheit; Flexibilität; Gleichberechtigung



Foto: Prognos AG



Foto: Prognos AG

Bildung & Wissenschaft

Vereinbarkeit von Familie und Beruf; Bildungssystem in Kombination mit Sprachkursen an der VHS, Schulsystem: ungerechte Behandlung, transparente Notengebung; sozialpädagogische Weiterbildung/ Kompetenzen für Lehrkräfte, mehr Sozialarbeit in der Schule; Lebenslanges Lernen (von der Wiege bis ins hohe Alter); Praktika; Kontakt zur Arbeitswelt; Auslandsaufenthalte; Materielle Ausstattung der Schulen

Familienfreundlichkeit & Lebensqualität

Infrastruktur (Kino, Disco); Freizeitangebote im Winter fehlen; Sportplätze sind oft schon da, aber kulturelles, musikalisches Freizeitangebot fehlt; öffentlicher Nahverkehr: familiengünstige Bustickets; Förderungsmöglichkeiten (für Familien); Sehr wichtig: Sicherheit; Verkehrsinfrastruktur, Mobilität ohne Auto; Ausreichende Spielflächen und Spielplätze, die vor allem sauber (!) sind; Grünflächen mit Aufenthaltsqualität



Foto: Prognos AG



Foto: Prognos AG

Klimaschutz & Umwelt

Ressourcen schützen: wie gehen wir nachhaltig damit um, damit auch noch die folgenden Generationen etwas davon haben?; Bewusstseinsbildung für Umweltschutz in allen Altersklassen!; Eltern und Lehrer als Vorbilder; Alternative Energien fördern und darauf zurückgreifen; „Umweltschutz fängt bei mir selber an“: Werbung (Internet, Fernsehen, Social Media), Aufklärung; öffentlicher Nahverkehr

Die Ergebnisse im Detail: Themenfeld Wirtschaft & Arbeit



Ergebnisse Thementisch 1 W&A

Arbeitsplätze

- Beachtung der Interessen (nicht nur nach Noten entscheiden - Probetage)
- gleicher Lohn für alle
- gut bezahlte Arbeitsplätze
- mehr Geld (Auszubildende)
- Löhne überarbeiten
- genug Arbeitsplätze (durch demographischen Wandel, Landflucht)
- sicherer Arbeitsplatz (Beamte werden reduziert, Journalisten sollten abgesichert sein, gleiche Absicherung für alle)
- Informationen abstimmen
- Arbeitsteilung (weniger Stress, mehr Arbeitsplätze)
- bessere Arbeitsbedingungen (weniger schwere Arbeit, weniger Gifte)
- das Wohlergehen der Menschen
- menschlich bleiben
- mehr Zeit für Informationen
- andere Möglichkeiten der Vorstellung
- Mechaniker soll so bleiben
- Vielfältigkeit
- mehr Feiertage
- kürzere Fahrten
- Unterforderung am Arbeitsplatz (sollte geändert werden)
- Meinung anderer akzeptieren
- nicht so hohe Ansprüche
- Arbeitsbereiche wechseln
- Karriere verwirklichen können
- bessere Jobchance im Alter

Schule, Beruf, Weiterbildung

- Schulen sollen sich weiterbilden
- mehr Praxis in den Schulen
- bessere Vorbereitung auf die Arbeitswelt
- bessere Kooperation zwischen Berufsschule und Betrieb
- mehr staatliche Unterstützung bei Meisterschulen und Umschulungen
- mehr Weiterbildungsmöglichkeiten
- bessere Ausbildungsmöglichkeiten (Hochschulen etc.)
- Schul- und Lernmaterialien vom Land finanzieren
- höherer Mindestlohn (nicht auf 400€-Basis)
- keine 1€-Jobs mehr
- Überstunden sollen bezahlt werden (oder noch besser: mehr Leute einstellen)

Familie und Beruf

- Gleichberechtigung für Mütter
- stärkere Trennung von Arbeit und Familie

Die Ergebnisse im Detail: Themenfeld Wirtschaft & Arbeit



Ergebnisse Thementisch 2 W&A

Arbeitsplätze

- mehr Arbeitsplätze
- Familienfreundlicher (Arbeitszeiten, Babypausen, Wiedereinstieg)
- Arbeitsplätze sichern, um Nachwuchs zu erlauben
- Familie und Beruf vereinen (auch Hobbys)
- Betriebskindergärten
- Anforderungen der Arbeitsplätze senken, Bildung fördern
- Geld durch Arbeit (Verpflichtung zur Arbeit)

Qualifikation

- Möglichkeit für ein G9-Abitur
- mehr Praktika anbieten
- eigene Fähigkeiten kennen lernen
- individuelle Förderung (besondere Förderung der Schwächen)
- an Gymnasien mindestens zwei Praktika in Stufe 8 und EF (mehr Flexibilität)
- Stellenangebote für Praktika
- Initiative geht von den Betrieben aus; Eigeninitiative

Verkehr

- sind teure Straßenbauprojekte in Zeiten einer Finanzkrise noch nötig?
- ausgebauter Nahverkehr
- Infrastruktur verbessern
- zu viele unbeschränkte Bahnübergänge
- Nordwestbahn: zu unwirtschaftlich (Zeit/Geschwindigkeit); für Familien zu teuer

"Ein Herz für Familie"

- Förderung; Kita-Plätze (ab wann? 3 Monate ist zu früh!)
- lokale Kinderinseln (wichtig für das Umfeld des Kindes)
- Altenpflege (wohin mit den Eltern?)
- Elternzeit verlängern
- Verständnis vom Arbeitgeber, wenn Kinder krank sind

Geld und Finanzen

- finanzielle Grundlage
- Geld ist nicht mehr wichtig
- faire Ausbildungsvergütung
- erfolgreiches Leben
- sicherer Job
- ein Leben ohne Sorgen
- finanzielle Unterstützung (in Bildung, Schulen und Arbeit)
- Unabhängigkeit von Finanzen

Soziale Sicherheit und Erfolg

- Schulische Bildung
- Erfolgchancen in der Heimat
- Ich will nicht auf der Straße enden
- Ich will einen Arbeitsplatz in Deutschland haben
- Arbeit; Familie; Haus; Auto; Geld für den Urlaub
- soziales Umfeld (Familie, Freunde)
- gesicherte Lebenshilfe in jedem Alter
- nicht so früh in Rente gehen
- soziale Chancengleichheit

Ortskerne erhalten

- attraktive Gestaltung von Ortskernen und Arbeitsmarkt generell, Jugendkultur (Cafés, Theater, Kino), Umgehungsstraßen, Mobilität in kleinen Orten schaffen, keine Ketten, sondern lokale Betriebe fördern; Irish Pub

Die Ergebnisse im Detail: Themenfeld Bildung & Wissenschaft



Ergebnisse Thementisch 1 B&W

Bildungssystem

- KiTa, (Vor-)Schule, Ausbildung
- Studium (FH, Uni) → individuelle Förderung
- Ortsnahe Qualifizierungsangebote (Seminare, Fortbildungen, Sprachkurse - für Ausländer -, Volksschule)
- Lehrer müssen neutral bleiben und keinen bevorzugen
- angespannte Lehrer (Entspannungsübungen)
- Büchereien
- weniger Schulen (aber differenzierter)
- kleinere Klassen oder 2 Lehrer in einer Klasse
- gerechte Klassenverteilung (ABC System - Frostig)
- Förderung in der Grundschule anfangen

Lehrer und Schulsozialarbeiter

- mehr Sozialarbeiter, für Förderprojekte nutzen
- Unterricht fällt aus
- Förderung statt sitzen bleiben
- zu viele Lehramtsanwärter
- unangekündigte Unterrichtsbesuche
- Dienstleistung (einheitliche Regeln bei Fehlverhalten)
- transparente Notengebung
- gleiches System
- sozialpädagogische Fortbildung für den Umgang mit Jugendlichen);
- regelmäßige Überprüfung von Lehrern;
- Hausbesuche (Erziehungsscheine für Eltern)

Förderung "in Maßen"

- Ganztags, zusätzliche Sprachförderung (Überforderung?)
- spezielle Förderangebote für junge Eltern
- individuelle Förderung durch AGs (z.B. Taekwondo, Musik)
- Honorarkräfte
- gemeinsame Kurse für Lehrer und Schüler

Auslandserfahrung

- Gezielte Projekte vom Kreis (unabhängig von der Schule)
- mehr Angebote

Schulen

- sinnvolle / angemessene Ausstattung
- Verkehrssituation am Schulzentrum WAF unzumutbar

Die Ergebnisse im Detail: Themenfeld Bildung & Wissenschaft



Ergebnisse Thementisch 2 B&W

Bildungssystem

- Kindergarten
- Schule
- lebenslanges Lernen
- Ausbildung (weiterer Ausbau der Hochschullandschaft)
- neue Wissenschaften
- Profilbildung an Gymnasien

Beruf(sorientierung)

- mehr Arbeitsangebote
- Rente (wird es 2030 eine gesicherte Rente geben?)
- mehr Berufsorientierung an Realschulen und Gymnasien (mehr Praktika und Beratung - auch Stadt- und Kreis übergreifend)

G8 vs. G9

- Vorteile G8: 1 Jahr gespart, früher spezialisieren, durchaus möglich.
- Nachteile G8: weniger Freizeit, Lernstoff wird nur angerissen, Persönlichkeitsentwicklung
- Vorteile G9: längere Orientierungszeit, Entlastung (mehr Freizeit), bessere Ausbildung
- Nachteile G9: -----

(Bildungs-)Kosten

- Geld/Finanzen (Bildung und Weiterbildung ist teuer, Entlastung der Geringverdiener);
- kein Geld mehr für kulturelle Bildung;
- kostengünstiges Busticket für den gesamten Kreis WAF und 2 Oberzentren;
- können Studiengebühren abgeschafft werden?

Qualifizierung

- Fremdsprachen (mind. 2-3);
- Ausland, Praktika;
- Selbstverwirklichung;
- höhere Abschlüsse werden erwartet (das System wird immer strenger, das sollte geändert werden)

Die Ergebnisse im Detail: Themenfeld Familienfreundlichkeit & Lebensqualität



Ergebnisse Thementisch 1 F&L

Kinder

- mehr Betreuung für Kinder;
- saubere Spielplätze;
- freies Spielgelände;
- Kinder in ihrer Entwicklung fördern und unterstützen; genug Kita-Plätze;
- Fahrradführerschein wieder einführen

Ältere

- billigere Altenpflege;
- Rentenalter nicht höher stufen;

Freizeitmöglichkeiten

- mehr Freizeitmöglichkeiten (vor allem im Winter);
- mehr Freizeitangebote im Kreis WAF;
- Turnhalle der Hauptschule in Freckenhorst weiterhin erhalten;
- Kino, Discos (in Beckum);
- Sportangebote in Sportvereinen vergrößern;
- Freizeit (Kino) für Schüler günstiger machen;
- mehr Vielfalt der Angebote;

Schule, Bildung, Ausbildung

- Schule der Kinder im Internet;
- Schulbeginn von Arbeitszeit getrennt;
- Unis fehlen;
- soziale Eingliederung durch Sprache;
- keine Einschränkung bei der Arbeitssuche durch das Alter;
- Angebote für Eltern

Wohnen

- gewachsenes Wohngebiet;
- verkehrsberuhigtes und zentrales Wohnen;
- mehr Mehrgenerationenhäuser

Verkehrsinfrastruktur

- bessere und günstigere Zug- und Busverbindungen;
- Ausbau öffentlicher Fahrradwege;
- günstigere Verbindungsmöglichkeiten im Kreis WAF;
- besserer und günstigerer ÖPNV;
- bessere Anbindung an Bus und Bahn;
- eine Art Semesterticket für Schüler

Sicherheit und Sauberkeit

- mehr Sicherheit;
- mehr Zivilcourage;
- saubere öffentliche Toiletten;
- mehr Sicherheit im Schulviertel

Gesundheit

- Medizinischer Fortschritt auch in kleinen Orten;
- mehr Personal in Krankenhäusern;
- mehr Krankenhäuser

Einkaufen

- Einkaufsmöglichkeiten (Einkaufszentrum);
- Drogeriemarkt;
- Lebensmittelgeschäft in jedem Ort!;
- DM-Markt in Ostbevern;

Finanzen

- mehr Kindergeld;
- finanzielle Unterstützung für Vereine

Die Ergebnisse im Detail: Themenfeld Familienfreundlichkeit & Lebensqualität



Ergebnisse Thementisch 2 F&L

Familie und Beruf

- Kinderfreundlichkeit der Unternehmen
- Betreuung nach dem Unterricht;
- mehr Kindergärten;
- längere Grundschulzeiten
- mehr finanzielle Hilfe;
- wohnortnahe Kinderbetreuung;
- Schließen der Grundschulen;
- Familienfreundlich;
- mehr Infos an Eltern (Betreuer)

Kultur- und Freizeitangebote

- im Winter kein Angebot an Freizeitmöglichkeiten;
- langweilig;
- Jugendgastronomie (Kneipen, Cafés auf junge Leute ausgerichtet);
- Jugendzentren bauen;
- Hallenbad verbessern;
- finanzielle Unterstützung für Freizeitaktivitäten;
- Musik;
- Investitionen in Sportvereine und gemeinnützige Organisationen
- größere Bandbreite;
- alternative Freizeitmöglichkeiten;
- nicht nur typische Fußball-, Handballvereine etc.;
- bessere Erreichbarkeit

(Verkehrs-) Infrastruktur

- mehr Fahrradwege;
- Bus- und Zugverbindungen (auch später, Nachtzüge 2/4 Uhr);
- Erhalt des Ortskernes

Sicherheit

- Sicherheit durch Beleuchtung fehlt (Ahlen)
- mangelnder Streudienst

Gesundheit

- sportliche Vorbeugung

Bildung und Ausbildung

- keine Studienplätze;
- zu hohe Erwartungen der Ausbildungsbetriebe;
- OGS-Plätze unfair verteilt

Weiteres

- direkte Ansprechpartner

Die Ergebnisse im Detail: Themenfeld Klimaschutz & Umwelt



Ergebnisse Thementisch 1 K&U

Ozonloch

- CO2 Reduzierung,
- alternative Kraftstoffe (Rapsöl, Brennstoffzellen),
- alternative Energien (Wind, Sonne, Wasser),
- umweltfreundliches Verpackungsmaterial,
- Förderung von Solaranlagen

Energie sparen

- z.B. Ahlen-Straßenlaternen (Ampeln werden ausgeschaltet),
- LED-Lampen,
- Firmen haben zunehmend Solaranlagen

Ressourcenschutz, Umwelt, Natur

- Biohöfe fördern,
- ökologische Landwirtschaft,
- Naturschutz (Natur bestehen lassen, Boden erhalten),
- Parks und Grünflächen erhalten und entwickeln (Ahlen, Beckum),
- Verzicht von fossilen Brennstoffen,
- Umweltschonende Produktion (Zementfabrik in Beckum),
- Förderung und vermehrter Einsatz von Elektroautos

Recycling

- Mülltrennung an Schulen

Artgerechte Tierhaltung

Lieblingorte

- Emsseepark,
- Feldmarksee,
- Wälder bei Vorhelm

Mobilität

- mehr Bushaltestellen;
- zu viele Autos, zu wenig öffentliche Verkehrsmittel
- Förderung und vermehrter Einsatz von Elektroautos

Umweltfreundliche Verkehrsmittel

- Fahrgemeinschaften,
- Pünktlichkeit von Bus & Bahn,
- Umweltplaketten fördern,
- Grenzwerte des Treibhausgasausstoß verringern,
- bessere Busverbindungen

Umweltfreundliche Verkehrsmittel

- zu wenig Forschung
- "Umwelterziehung" fehlt (z.B. Energie sparen)

Die Ergebnisse im Detail: Themenfeld Klimaschutz & Umwelt



Ergebnisse Thementisch 2 K&U

Definition Umweltschutz

- Windräder;
- mehr Fahrrad fahren;
- Abgase von Industrie;
- Auto freie Zonen/Umweltzonen;
- solarbetriebene Autos;
- Grünanlagen (Emssee/LVHS);
- Solaranlagen bei Häusern;
- Bäume pflanzen;
- mehr Mobilität (Fahrrad);
- Gewässerschutz

Unser Beitrag zum Umweltschutz

- Angebote zu gemeinsamen Projekten/AGs (freiwillige Müll-/Papiersammlung);
- Pflanzen von Bäumen/Hecken;
- Überwachung/bewusster Umgang mit Zigaretten/Kot/Kaugummi/Papier;
- selber Energie produzieren (Koppelung von Sportstätten und Industrieanlagen)

Risiken

- Klimawandel;
- Grundwasser ≠ Trinkwasser;
- Gefährdung von Arten und der Natur;
- Gefährdung des Anbaus und der Ernte;
- Erhöhung der Abgase
- Erhöhung der Strompreise als Konsequenz der erneuerbaren Energien;
- hohe Preise für erneuerbare Energien;
- Ozonloch;
- Umsetzung der technischen Entwicklung (Akku eines Autos)

Verbesserungsvorschläge

- Bundesstraßen/Zugstrecken ausbauen (Bielefeld-Münster/Ennigerloh-(Neu)Beckum);
- Verwertung der Gülle

Wünsche / Umweltforderungen

- Förderung des Bewusstseins (geringe Sensibilität für Umwelt, Schutz für eigenes Lebensumfeld) --> Ziel: Verhaltensänderung
- Veranstaltungen/Plakate;
- Vorbildfunktion von Erwachsenen (Verbreitung durch Lehrer/Öffentlichkeit);
- Autofreien Sonntag einführen;
- Projektarbeit;
- erhöhte Kontrolle/Konsequenzen/Sanktionen;
- Aufklärungsarbeit in Schulen;
- kollektives Autofahren (innerbetrieblich)

Wünsche zum Klima- und Umweltschutz

- bessere Bus-/Zugverbindungen anstelle Auto fahren, mehr Abendbusse;
- Mülltrennung in Schulen (Ahlen);
- mehr Mülleimer (auch für Hundekot) im Zentrum, an Bushaltestellen und Seitenstraßen;
- Heizungssysteme (Differenz 4-38 °C) regulieren (Ahlen);
- weniger Landschaftsverbrauch (statt Straßenbau lieber Sport-/Bewegungsanlagen);
- Solaranlagen auf Schulen (Ahlen);
- mehr Naturschutzgebiete;
- stärkere(s) Kontrolle/Durchgreifen bei Verschmutzung;
- Elternarbeit um stärkeres Bewusstsein hervorzurufen

Aufklärung

- Bewusstsein stärken über Videos/medialer/visueller Form; direkte Konfrontation (Besuch einer Müllstation);
- Angebot eines Unterrichtsfaches oder Arbeitsgemeinschaft;
- Aufzeigen von Statistiken: was kann ein einzelner bewirken? (kollektives Bewusstsein/Handeln);
- Fachkräfte/Wissenschaftler sprechen lassen

Weitere Beteiligungsmöglichkeiten

2012



Nach den vielen interessanten und spannenden Diskussionen beim Jugendworkshop - wie geht es nun weiter?



www.waf2030.de

- Was ist WAF 2030? Wer kann sich beteiligen? Welche Ziele verfolgt der Kreis Warendorf? ... und viele Fragen mehr werden auf der Internetseite zum Zukunftsprozess beantwortet. Darüber hinaus findet man dort Informationen, Termine, weitere Veranstaltungen sowie Downloads rund um den Zukunftsprozess!

Zukunftsdialoge vor Ort



- Als Fachforen werden in vier Städten und Gemeinden die (Zwischen-) Ergebnisse präsentiert und in einer breiten Öffentlichkeit diskutiert. Die Termine und weitere Informationen werden rechtzeitig auf www.waf2030.de bereitgestellt.

Kontakt - hier erreichen Sie uns



Fragen, Kritik, Lob? Dann kommen Sie gerne auf uns zu!

Projektbüro WAF 2030

Julia Biesenbach

Tel.: 0211 91316-148

Fax: 0211 91316-288-148

Mail: waf2030@prognos.com

Ansprechpartner Kreis Warendorf

Heinz-Jürgen Müller

Tel.: 02581 53-6100

Fax: 02581 53-6199

Mail: heinz-juergen.mueller@kreis-warendorf.de

Martin Terwey

Tel.: 02581 53-6140

Fax: 02581 53-6199

Mail: martin.terwey@kreis-warendorf.de